

Vorlagennummer: 0107/2025
Vorlageart: Vorschlag zur Tagesordnung
Status: öffentlich

Antrag der Fraktionen CDU, SPD & Bündnis 90/Die Grünen

Hier: Einführung eines sozialpsychiatrischen Dienstes für Kinder und Jugendliche

Eingereicht am:
Gestellt von:

Beratungsfolge

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Jugendhilfeausschuss (Entscheidung)	05.02.2025	Ö
Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie (Entscheidung)	12.02.2025	Ö

Beschlussvorschlag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Einführung eines sozialpsychiatrischen Dienstes für Kinder und Jugendliche zu prüfen.
2. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gesundheit stellt das Jugendamt eine Projektskizze zur möglichen Umsetzung vor.
3. Die Verwaltung berichtet dem Jugendhilfeausschuss zur Jahresmitte 2025 über die notwendigen Schritte.
4. Insbesondere sollen die rechtlichen, organisatorischen, finanziellen und personellen Aspekte dargestellt werden.

Sachverhalt
siehe Anlage

Anlage/n
1 - 2025_02_05_gemAntrag§6JHA_KinderJugendpsychiatrie_final (öffentlich)

Die Fraktionen
CDU, SPD & Bündnis 90/Die Grünen

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Fraktionen & Gruppen im Rat der Stadt Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

An die Vorsitzenden des
Jugendhilfeausschusses (JHA) und des
Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie (SID)

Dokument: 2025_02_05_gemantrag86jha_
kinder&jugendpsychiatrie_final

Detlef Reinke & Anja Engelhardt

23.01.2025

- Im Hause -

Antrag gem. § 6 (1) GO Rat für JHA am 05.02.2025 und SID am 12.02.2025:

Einführung eines sozialpsychiatrischen Dienstes für Kinder und Jugendliche

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Reinke,
sehr geehrte Frau Vorsitzende Engelhardt,

wir bitten gem. §6 (1) GeschO, um Aufnahme des o.g. Antrages auf die Tagesordnung des Jugendhilfeausschusses am 05.02.2024 und unterbreiten folgenden ...

Beschlussvorschlag:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt die Einführung eines sozialpsychiatrischen Dienstes für Kinder und Jugendliche zu prüfen.***
- 2. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gesundheit stellt das Jugendamt eine Projekt-skizze zur möglichen Umsetzung vor.***
- 3. Die Verwaltung berichtet dem Jugendhilfeausschuss zur Jahresmitte 2025 über die notwendigen Schritte.***
- 4. Insbesondere sollen die rechtlichen, organisatorischen, finanziellen und personellen Aspekte dargestellt werden.***

Begründung:

Bezugnehmend auf die Vorlage der Verwaltung im JHA zur Frage der Versorgungssituation von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen (Vorlagennummer: 1089/2024) stellen wir diesen Antrag.

Der Antrag ist als Initiative für den Einstieg in einen längerfristigen Prozess gedacht. Denn auch wir sind uns darüber im Klaren, dass eine solche Einrichtung nur mit dem entsprechenden fachlichen

Vorlauf eingerichtet werden kann. Auch sind wir uns darüber im Klaren, dass die notwendigen finanziellen Mittel dafür zunächst erst einmal ermittelt und dann in den kommenden Haushalt eingestellt und beschlossen werden müssen. Sofern dies hilfreich erscheint, ist die Verwaltung gerne dazu aufgerufen, mit gleichartigen Strukturen anderer Kommune zu kooperieren.

In Hagen ist für Menschen ab 18 Jahren mit einer psychischen Erkrankung der sozialpsychiatrische Dienst des Gesundheitsamts zuständig. In der Vorlage wird durch das Gesundheitsamt beschrieben: „Das Angebot für Kinder- und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen in und für Hagen muss allerdings derzeit als unzureichend bezeichnet werden, was sich auch an den langen Wartezeiten zur ambulanten und stationären Behandlung abzeichnet.“

Das Fazit der Vorlage der Fachbereiche 53 und 55 sieht in der Schaffung eines sozialpsychiatrischen Dienstes für Kinder und Jugendliche einen entscheidenden Beitrag zur besseren psychischen Versorgung der betroffenen Kinder und Jugendlichen in Hagen.

Nach der Corona-Pandemie sind psychischen Belastungen für Kinder und Jugendliche weiterhin hoch. Von den Befragten werden vor allem Stress (51 %), Erschöpfung (36 %) und Hilflosigkeit (17 %) genannt. Auch steigende Gereiztheit und Suizidgedanken gehören zum Lagebild der Kinder und Jugendlichen (Gereiztheit 25 %, Suizidgedanken 8 %). Elf Prozent der Befragten geben an, aktuell wegen psychischer Störungen in Behandlung zu sein.

Eine Auswertung des Barmer-Instituts für Gesundheitssystemforschung ergab zudem, dass die Anzahl junger Menschen mit Depressionen in den letzten fünf Jahren um ca. 30 % gestiegen ist. Fachgerechte Beratung und stärkere Unterstützung sind daher dringend geboten.

In verschiedenen Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (z.B. in der Stadt Bochum, im Kreis Unna und in der Stadt Köln) übernimmt der Kinder- und jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) die Aufgabe, in psychischen Krisen- und Belastungssituationen für betroffene Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern ansprechbar zu sein und weitere Hilfsangebote zu vermitteln.

Insbesondere aufgrund der Vielzahl von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Hagen würde ein sozialpsychiatrischer Dienst für Kinder und Jugendliche einen wertvollen Beitrag zur dringend notwendigen besseren Versorgung und zur Koordinierung von Angeboten leisten. Auf diesem Weg könnte eine Lücke im aktuell bestehenden Beratungsangebot geschlossen werden. Den Versorgungsauftrag für die Akut- und Notfallversorgung von Hagener Kindern und Jugendlichen übernimmt die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Gemeinschaftskrankenhauses in Herdecke.

Eine ortsnahe Versorgung ist wünschenswert.

Mit freundlichen Grüßen verbleiben

Corinna Niemann
CDU-Fraktionssprecherin

Vera Besten
SPD-Fraktionssprecherin

Karin Köppen
Fraktionssprecherin
Bündnis 90 / Die Grünen